

Ein Knecht, der mit Pferden umzu- gehen weißt und gute Zeugnisse hat, kann sogleich einen Platz erhalten. Wo? sagt die Redaction.

Von Morgen an ist **Freibacken** bis zum Neujahr einschließl.

Verschiedenes.

Stuttgart, 13. Dezbr. Wenn ich recht unterrichtet bin, so werden dem bevorstehenden Landtag außer den schon bekannten Vorlagen noch weitere und nicht unwichtige kommen; zu den bedeutendsten wird die gehören, welche die völlige Trennung von Verwaltung und Justiz betrifft. Die Sache ist zwar in Württemberg in der Hauptsache durchgeführt; allein einige nicht unwesentliche Ueberreste sind noch da und dort zu finden z. B. in der Forstverwaltung, in der Polizeiverwaltung, in der Finanzverwaltung. Auch aus diesen Branchen soll der Justiz werden, was ihr gehört. Es ist das eine Vorlage, die wenn sie noch für die nächste Session reif wird, von den Kammern gewiß mit großer Befriedigung entgegen genommen wird.

Stuttgart, 16. Dez. Das Judengesetz, das in Aussicht gestellt war, ist nun wirklich eingebracht worden. Es stellt die vollkommene Gleichheit der Juden mit den Christen her.

Am letzten Sonntag ging es hier übel zu. Ein Militär-Musiker wurde erstochen; ein Schneider stach den andern, so daß er gefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte und ein Wespennachwächter, denen die Bewachung der Messbuden und aufgestellten Messwaaren anvertraut ist, wurde Nachts von einigen übermüthigen Burschen angefallen und schwer mißhandelt. Die Thäter waren entflohen bis ihm Hilfe kam. Dagegen sind die Thäter des Mordes und der schweren Verwundung in Haft. (N. 3.)

Chingen, 16. Dez. Bald hätte unsere gute Stadt eine zweite Auflage ihres berühmten „Mückensturms“ erlebt, nur daß diesmal die Naturserscheinung, die den Sturm hervorrief, eine viel lässigere, feuchtlässige, großartigere war. Blafroth färbte sich gestern, Sonntags Abend gegen 11 Uhr der nördliche Himmel; ein gewaltiger Feuerherd schien diese Röthe um sich auszustrahlen; wenn es — gewöhnliches Feuer, mußte es die Städte großen Unglücks stellen. Ja so täuschend mag an einigen Stellen der Stadt die Erscheinung gewesen seyn, daß der Phantaste nicht Weniger ein Theil der Stadt selber, das nördlich gele-

gene „Glockenthal“ in lichten Flammen zu stehen schien. Kein Wunder daher, wenn der Thätendurst unserer seit etwa einem Jahre ins Leben gerufenen, rührigen Feuerwache glauben konnte, es sey nun die erste Gelegenheit gekommen, im ernstlichen Werke ihren Muth, ihre Ausdauer, ihre Fertigkeit zu erproben. „Feuerwehr raus“ —, so bliesen die Hörner, so riefen gar manche Stimmen durch die auf neu sich belebenden Straßen der Stadt. Doch als ruhigere Besinnung wiedergekehrt, als insbesondere nächtl. heimkehrende Wanderer, die die prächtige Erscheinung auf freiem Felde mitangesehen, zur Aufklärung der erschrocken Geister in die Stadt zurückkamen — da war es ein herrliches, einen mächtigen Bogen umspannendes Nordlicht, das ungefähr eine Viertelstunde lang die Gemüther der täuschungs-fähigen Sterblichen in Aufregung und staunende Bewunderung versetzt habe. (D. Volksbl.)

Newyork, 2. Dez. Die Botschaft des Präsidenten spricht sich mit Mäßigung gegen den Süden, mit Festigkeit für die Aufrechterhaltung der Union aus. Sie sagt, im verflossenen Monat hatte man Gründe, zu hoffen, daß diejenigen Mächte, welche den Süden als kriegsführende Partei anerkannt hatten, aus dieser Stellung heraustreten würden; allein die Niederlagen, welche die Unionisten von Zeit zu Zeit erlitten, haben diesen Akt der Gerechtigkeit bis heute verschoben. Als Zusatz zur Verfassung der Vereinigten Staaten empfiehlt der Präsident die Erklärung, daß diejenigen Staaten, welche bis zum Jahr 1900 die Sklaverei abge schafft haben würden, eine Entschädigung in Staatsanleihen erhalten, und daß diejenigen Regier, welche durch die Ereignisse des Krieges frei würden, für immer frei bleiben sollten. (Fr. 3.)

Newyork, 8. Dez. Bei Hartsville in Tennessee hat eine Schlacht stattgefunden; das Unioncorps wurde geschlagen und gefangen genommen; alsdann griff Morgan Galatin an, wurde jedoch mit großem Verlust zurückgeworfen. Die Secessionisten und die Unionisten erbanen Befestigungswerke bei Fredricksburg. Südliche Journale versichern: 30,000 Unionisten marschiren von Suffolk nach Petersburg, während das bei New-Bern stehende Unioniscorps gegen Waldone operirt. N. 3.

Ein Schreiben aus London im Monitor enthält einige wichtige Andeutungen über die gegenwärtige Lage der Dinge in Nordamerika und über die Aussichten auf die Möglichkeit einer Beilegung des Krieges. Die Einen behaupten, sagt der Correspondent, der Krieg werde mit größerem Nachdruck als je betrieben werden. Die Regierung Lincolns werde jetzt Alles aufs Spiel setzen. Es sey unmöglich,

daß der Kampf noch lange dauern könne; der Süden sey dem Ruine nahe und müsse sich der Gewalt unterwerfen. (Fr. Pstz.)

Nothschild läßt sich einmal sehen. Er gibt dem Kaiser Napoleon in seinem Schloß Ferrieres ein dreitägiges Fest, wie es lange nicht da war. Für die Festtafel hat Meister Koffni eigens eine Musik gemacht, die von Pariser Künstlern ausgeführt wird. Von seinen Gütern in Böhmen — nicht die bekann- ten böhmischen Dörfer — hat er 500 Fasanen kommen lassen, die erst von dem Kaiser und den Gästen gejagt und dann verzehrt werden.

Charade.

An reich gedeckter Tafel sitzen Der Gäste viele bei schlechten Wizen, Denn es fehlt da ein lateinisch Wort, Das einst bei den Griechen am rechten Ort Und zur rechten Zeit gut angebracht Gar guten Effect und Humor gemacht. Dies Wort auch die erste Sylbe sagt.

Und wieder an reicher Tafel sitzen Bei den leckersten Speisen und köstlichsten Wizen Viele der Gäste Bei heiterem Feste, Und doch von all' den Speisen, den bunten, Will keine den Gästen recht mützig munden, Ob einer diese, ob jene wählt, Denn wieder die erste Sylbe fehlt.

Einen gewaltigen Herrscher und großen Mann Die letzten zwei Sylben zeigen an. — Und hast du behalten den Schelmen im Spiel, So wirst du der schlechten Wize Ziel.

Das Ganze dient wohl zu erhalten, Zu würzen, kräftigen und zu erkalten. Doch im Verein mit andern Dingen Dient's schreckliche Wirkung hervorbringen. Es kündigt sich an in graustigen Chören, Statt zu erhalten, wird's nur zerstören.

Auflösung der Charade in No. 93: Leichenbiter.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 16. Dezember 1862.

Getreidegattungen.	Zahl der ver- kauft. Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	241	6	22
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 100.

Dienstag den 23. Dezember

1862.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht vom 19. auf den 20. d. Mts. wurde einem hiesigen Kaufmann aus seinem noch nicht geschlossenen Laden an Waare entwendet:

- 1) circa 300 Ellen Drucktattum in etwa 8 verschiedenen Dessins mit blauem Grund, wovon 6 mit grün und weiß Druck, 1 mit hellblau und 1 mit gelb Druck;
 - 2) circa 15 Ellen 3/4 breiter rothcarirter Flanell;
 - 3) circa 12 Ellen 3/4 breiter brauner, gestreifter Flanell in 2 Dessins;
 - 4) circa 10 Ellen grauer baumwollener 1/4 breiter Wammszeug;
 - 5) ein braunes Halstuch mit pensé Bordure;
 - 6) 4 Paar rohweiße baumwollene patentgestrickte Unterhosen;
 - 7) 10 Paar rohweiße gewobene Unterhosen;
 - 8) 6 Stück rohweiße baumwollene gewobene Unterleibchen;
 - 9) circa 1 Pfd. türklisch-rothes Webgarn.
- Dieser Diebstahl wird zu den bekann- ten Zwecken hiemit zur öffentlichen Kennt- nis gebracht.

Den 22. Dezember 1862.

R. Oberamtsgericht. **Wellnagel.**

Schorndorf.

Das vormal's Fahrion'sche Baumgut 1/2 M. 6,9 Rth. in der Silberhalde, angeschlagen zu 200 fl. ist stiftungs-räthlichem Beschlusse zufolge dem Verkauf ausgesetzt, und kömmt am Montag den 22. d. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in öffentl. Auktion, Hospitälpflege. **Lang.**

Forstamt Lorch. Revier Gmünd.

Eichen u. Fichten Spalt-, Säg- und Bauholz-Verkauf.



Am Montag den 29. d. M. werden im Staatswald Vorderer Orthalde öffentlich versteigert: Fichten, Spalt- oder Küblerholz 20 1/2 Rstr.; Sägholz, 16—64' Länge, 11—18" m. D., 37 Stämme; Bauholz, 50—85' Länge, 5—8" Abmaß, 79 Stämme. Eichen, Spälter 1 Klast. 79 Stämme. Bauholz, 24—40' Länge, 11—17" m. D., 13 Stämme.

Zusammenkunft früh 9 Uhr in dem nur 1/2 Stunde vom Bahnhof Gmünd entfernten Schlag, im sogenannten Schiefthal. Lorch, den 19. Dezember 1862.

Königl. Forstamt. **Dietlen.**

Forstamt Lorch. Revier Welzheim.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag den 30. d. M. werden folgende Schlag- u. Schaidholz-Anfälle in den Walddistrik- ten Salben-, Schweizer-, Schwarze- und Kohl-Gehren öffentlich versteigert: Tannen, Sägholz, 16—48' Länge, 9—15" m. D., 16 Stämme; Langholz, 45—70' Länge, 5—11" Abmaß, 74 Stämme; Scheiter 2 Klast. Prügel 6 3/4 Klast. An- h. u. h. Holz 8 1/4 Klast. Buchen, Scheiter 2 3/4 Rstr.; Prügel 5 1/2 Rstr. Erlen, Prügel 1/2 Klast. Buchen

Anbruchholz 3 Klast. Unaufgebundene gemischte Wellen 45 Stück. Nadel- reisstreu 9 1/4 Fuder.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im vor- dern Schildgehren (bei Schmalenberg) auf der sogenannten hellen Platte.

Lorch, den 19. Dezember 1862. Königl. Forstamt. **Dietlen.**

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Das sogenannte Pflöbern am Pflöbertage, das als eine polizeiwidrige und in gewisser Beziehung unsittliche Handlung erscheint, insbesondere aber für Kinder verderblich ist, wird auch heuer bei Vermeidung der nach dem Pol.-Str.-Ges. auf das Bettel-Vergehen gesetzten Gefängnißstrafe verboten, was unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß das Polizeipersonal strenge angewiesen worden ist, die etwaigen Uebertreter dieses Verbots auszu- fangen, und dem Stadtschultheißenamt zur weiteren Verfügung zu überliefern, weshalb sich Jedermann hienach achten, und Eltern und Pfleger ihre Kinder und Pflegebefohlene von diesem Vergehen abhalten, und dadurch vor Strafe hüten mögen.

Zugleich wird Jedermann ersucht und auf- gefordert, alle Pflöbernde mit ihrem Bitten im Reichung von sog. Pflöberlöshnen unachlässig abzuweisen.

Den 20. Dezember 1862. Stadtschultheißenamt. **Palm.**

Schorndorf. Das Opfer am heil. Christfest ist für die Hagelbeschädigten des Landes bestimmt.

Der Kirchenkonvent.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat 1000 fl. zu 4 1/2% in 1 oder mehreren Posten auszuleihen. Hospitalpflege. **Lang.**

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pflöch auf 7 Nächte im öffentlichen Auf- streich auf dem Rathhaus verkauft.

Wegen den Weihnachts-Feiertagen erscheint nächsten Samstag kein Blatt.

Winterrbach.
Gesunde Wagenwende.
 Eine kürzlich auf diesseitiger Staats-
 straße gesunde Wagenwende kann inner-
 halb 14 Tagen hier abgeholt werden.
 Den 19. Dezember 1862.
 Schultheißenamt.
 Seyfried.

Schorndorf.
 Oberamts Schorndorf.
 Delmüller Carl Leger dahier hat
 sein sämmtliches Besitzthum aus freier
 Hand verkauft; um den Kaufschilling
 sicher verweisen zu können, werden alle
 diejenigen, welche eine Forderung an ihn
 zu machen haben, aufgefordert, solche
 binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten
 Stelle geltend zu machen.
 Den 18. Dezember 1862.
 W. e.

Privat-Anzeigen.
 Schorndorfer
Handels-Verein.
 Plenar-Versammlung nächsten Diens-
 tag den 30. d. Abends 4 Uhr im
 Hirsch. Beschluß über die zur Cir-
 culation zu bestellenden Journale etc.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Turn-Verein.
Einladung.
 Die von uns
 durch besondere
 Einladung an-
 gekündigte
 am Johannis-
 Feiertag den 27. d. M. im
 Gasthof zum Waldhorn ab-
 zuhaltende
Christbaumsfeier
 mit geselliger Unterhaltung
 nimmt Abends 7 Uhr ihren
 Anfang, und laden wir hiezu
 im Namen des Vereins alle
 Mitglieder und Turnfreunde
 hiemit nochmals freundlich ein.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
 Zu der Corsettenfabrik der Unterzeich-
 neten werden noch eine größere Anzahl
Weber zum Erlernen der Corset-
 weberei angenommen.
D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.
Einladung.
 Der Liederfranz begehrt am Stephens-
 feiertage den 26. dieses Monats im Gasthof
 zum Hirsch mit Gesang und abwechselnder
 Instrumental-Begleitung, Rede und Decla-
 mation die Gedächtnisfeier **Uhlands!** wozu
 er alle Verehrer des verewigten Dichters von Stadt
 und Land, namentlich aber die Ehrenmitglieder des
 Liederfranzes, freundlichst einladet.
 Anfang Abends 6 Uhr.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Haas, Schmiedmeister,
 hat 1 neuen Kuhwagen und
 2 leichte einpännige Wägel-
 chen, die auch von Hand gebraucht wer-
 den können, zu verkaufen.

Winnenden.
 Sehr guter, reiner Frucht- und Des-
 terbranntwein ist fortwährend in jedem
 Quantum zu den billigsten Preisen zu
 haben bei
Albert Sommer,
 Conditor.

Schorndorf.
120 fl.
Pflegschaftsgeld
 hat auszuleihen parat
Sternwirth Schaal.

Schorndorf.
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem
 verehrten Publikum als einen der besten
 Haarschneider; auch hat dasselbe einen
 ausgezeichneten Gehilfen zum Rasiren,
 und wird je Samstag Abend und Sonnt-
 ag Morgen bei ihm rasirt, und sichert
 derselbe reelle Bedienung zu.
Mangold.

Schorndorf.
Einladung.
 Der Unterzeichnete macht hie-
 mit die ergebende Anzeige, daß
 am zweiten Feiertage (Stephans-
 tag)

musikalische Unterhaltung
 von den Musikern der K. Festungs-Arti-
 llerie in Ulm bei ihm stattfinden! Gute
 gute Speisen u. Getränke nebst prompter
 Bedienung ist gefordert. Hierzu ladet freund-
 lichst ein
W. e.

Schorndorf.
 Ein zuverlässiger Knecht, der die
 Oekonomie gründlich versteht, wird ge-
 sucht von
Fr. Stroh.

Birkenweißbuch.
 Der Unterzeichnete hat aus
 seiner Rabold'schen Pflegschaft
 270 fl. gegen gesetzliche Sicher-
 heit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat.
 Gemeindepfleger **Schnepp.**

Zehenhausen.
Fahrniß-Verkauf.
 In Folge mei-
 nes Güterverkaufs
 sehr ich mich ver-
 anlaßt, am Frei-
 tag den 26. d. M. eine Fahrniß-Auktion
 in meiner Behausung abzuhalten, wobei
 hauptsächlich vorkommen: Vormittags 10
 Uhr:

- 1 leichter Wagen mit eisernen Achsen;
 - 1 zweispänniger Schlitten;
 - 2 Pflüge,
 - 2 Eggen, wobei eine halbeiserne ist;
 - 1 braune 5jährige fehlerfreie Stute
 von schwerem Schlag, die sehr gut
 ein- und zweispännig eingeführt ist;
 - 4 tragende Kalbela;
 - 2 ditto, Simmenthaler, gutgewohnte
 Kühe;
 - 2 halbragende Milchkühe.
- Mittags 2 Uhr werde ich einen Ver-
 kaufsvorversuch von etwas altem
 und neuem Wein, um ablassen
 zu können, vornehmen; wozu ich
 Liebhaber höflichst einlade.
W. e. C. Einlein,
 Wirth und Kaufmann.

Schorndorf.
Paul Kister, Flaschner,
 Neue Straße,
 empfiehlt: **Kinderspielwaaren** aller Art in Messing, Zink, lackirtem und blankem Blech.
Lackirte Blechwaaren, als: Kaffeebretter, Zuckerdosen, Brod- oder Obstkörbe, Besteckkörbe,
 Spuckkästen, Kebrschaufeln, runde Laternen, Wachsstockbüchsen, Serviettenringe, Messgeschäffeln, Federrohre ic. ic.
Kaffeemaschinen in verschiedenen Sorten.
Alle Sorten von Lampen, als: Moderateur-, Delgas-, fränkische Studir-Lampen, namentlich
 aber Schieferöl und Erdöl-Lampen, mit dem Bemerkten, daß auch in Schieferöllampen das auf besondere Art
 raffinierte Erdöl, das bei Hrn. Kaufmann **Gottlob Imanuel Veil** per Schoppen 15 kr zu haben
 ist, hell und ausgezeichnet ruhig brennt.
 Ferner empfehle ich: Lampendochte zu allen obigen Lampen, Cylinder, Milchglasguppeln, Dochtstheeren
 und Gläserwischer, und bitte um recht zahlreichen Besuch unter Zusicherung guter Waare und billiger Preise.

Schorndorf.
 Für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbind-
 lichst dankend, erlaube ich mir das verehrte Publikum
 darauf aufmerksam zu machen, daß ich gegenwärtig
 mit einer reichen Auswahl von goldenen, silbernen
 Cylinder-, Anker-, Spindel- und Zimmer-Uhren ver-
 sehen bin, welche ich zu den billigsten Preisen abgeben kann.
 Ferner sind bei mir vorräthig und billigt zu haben: Brillen für
 jedes Alter und in beliebiger Einfassung, Lorgnetten, Fernrohren, Thermo-
 meter und Barometer; auch werden von mir in solche fehlende Gläser
 eingeschiffen.
 Reparaturen in Taschenuhren besorgt ebenfalls pünkt-
 lichst und billigt
Louis Müller, Uhrmacher.

Feiles Anwesen.
 Ich beabsichtige mein Haus
 an der Marktstraße und in der
 Nähe des Bahnhofs dahier zu
 verkaufen. Es besteht in ge-
 wölbtem Keller, Stallung, 6 Zimmern,
 2 Küchen, Speisekammer, Magdtkammer,
 2 Dachböden mit Zwerghaus. Das
 ganze Haus ist ganz neu eingerichtet und
 in bestem baulichem Zustande. Früher
 wurde darin Bäckerei und Metzgerei mit
 Weinschank mit bestem Erfolg betrieben,
 eignet sich seiner Lage und Räumlichkeit
 wegen insbesondere zu einem Handlungs-
 geschäfte, denn es läßt sich darin ohne
 große Kosten ein Laden mit Magazin
 zu jedem Geschäfte bequem einrichten.
 Der Verkauf findet am Montag den
 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem
 hiesigen Rathhause statt, wozu Liebhaber
 freundlichst eingeladen werden.
Gottlieb Daimler.

Statthalter **Waln** gedenkt folgende
 Güterstücke zu verkaufen, und zwar:
 1/2 M. 9,9 R. Baumacker in der Rehhalden,
 1/2 M. 39,4 R. Weinberg und Baumwiese
 in der Sünchenhalden,
 1/2 M. 33,6 R. Weinberg und Baumacker
 im Sünchenberg,
 1/2 M. 9,5 R. Weinberg in der Steinhalden
 1/2 M. 41,8 R. Weinberg im Grafenberg,
 und können Käufe hierüber mit Statthalter
 Herz abgeschlossen werden.
 Aus der Verlassenschaftsmasse des + Gost-
 lieb Knauth, Tuchmachers wird unter Vorbe-
 halt des Luftrechts verkauft:
 die Hälfte an einer Stocketen Behausung in
 der neuen Straße,
 ungefähr 22 alte Ruthen Garten in der
 Vorstadt,
 1 1/2 B. 5 a. Ruth. Weinberg in der Stube,
 3 B. Acker und Baumgut im Zeiber,
 2 B. Baumgut im Nickenbach,
 und können am Montag den 5. Januar 1863,
 Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in
 Aufstreich. Kaufsliebhaber wollen sich wenden
 an
 Steinsteil, Tuchmacher.

Angefuhr 8 Morg. gute Wiesen und Acker
 inclusive Baumgut mit 50 tragbaren Bäumen
 nebst Haus habe ich im Ganzen oder in ein-
 zelnen Stücken zu verkaufen.
W. Hartmann.
 3 Brtl. 37 Ruth. Weinberg im Wolfsgar-
 ten im guten Zustand, hat zu verkaufen, wer?
 sagt die Redaction.
 Schreiner **Dareis** hat 1/2 M. Wiesen im
 vordern Ransbach auf 3 Jahre zu verpachten.
Schorndorf.
 100 fl. Pfleggeld können ge-
 gen gesetzliche Sicherheit und Pro-
 zente sogleich erhoben werden.
Maff,
 Schreinermeister.

Verschiedenes.
Athen, 6. Dez. Auch während der ver-
 gangenen Woche dauerten die Demonstrationen
 zu Gunsten des Prinzen Alfred fort. Am
 Mittwoch, einem gütlichen Feiertage, fand
 eine solche in der bereits bekannten Weise statt.
 An demselben Tage kehrte der Oberst Artemis
 Michu, Chef der Insurrection von Nauplia,
 aus Italien zurück. Derselbe wurde im Pi-
 räus von einer bedeutenden Anzahl Offiziere
 empfangen und in Athen von einer großen
 Volksmenge mit Vivats und Freudenrufen
 begrüßt. Die Communal-Behörden von La-
 mia, Nauplia und Missolonghi haben sich in
 außerordentlicher Sitzung versammelt, und ei-
 nen Beschluß gefaßt, der den Wunsch ausdrückt,
 daß der Prinz Alfred auf den Thron von Grie-
 chenland erhoben werde. Diese Beschlüsse wan-
 den der provisorischen Regierung. eingehend.
 Die Nationalgarde und die Universität schick-
 ten Deputationen an den englischen Minister

Es vertritt, um demselben den gleichen Wunsch auszudrücken. Hr. Starlet antwortete: „Ich fühle mich sehr geehrt, durch die Besinnungen, welche Sie mir ausdrücken. Ich werde nicht verfehlen, meiner Regierung die Wünsche welche Sie für das Glück und den Erfolg des Prinzen Alfred aussprechen, mitzutheilen. Die englische Regierung wünscht, daß es Griechenland freistehet, sich den König, der ihm zusagt, zu wählen. England hofft auch den Ausdruck der Wünsche Griechenlands achten, was aber den Prinzen Alfred betrifft, dem Sie die Krone anbieten wollen, so ist es unmöglich Ihnen zu sagen, ob er dieselbe annehmen wird oder nicht. Ich kann Ihnen nur die Worte wiederholen, welche ich bei der letzten Demonstration vom Balkon herab gesprochen habe. — Ich habe von meiner Regierung den Befehl erhalten, mich in keiner Weise in Ihre Angelegenheiten zu mischen. England wünscht vor allem, daß Griechenland nicht aggressiv verfähre, sondern seine Bestrebungen auf die Verbesserung seiner eigenen Verhältnisse richt. Es wünscht, daß Griechenland keine Republik, sondern eine constitutionelle Monarchie werde. (R. 3.)

Paris, 14. Dez. Aus Brüssel vom 14. Dezbr. wird der Köln. Ztg. geschrieben: „In Paris wurde man durch die Nachricht beunruhigt, Lord Palmerston lasse unter der Hand und während die Morning Post Don Fernando den Hof macht, den Griechen die Candidatur des Herzogs von Anjou (Sohn Ludwig Philipp, gew. Königs der Griechen) empfehlen. Lord Cowley hat auf die Anfrage Drouyn's de Lhuys (franz. Minister) geantwortet, England habe weder die Absicht diese noch eine andere Candidatur zu bekräftigen, und es werde Hand in Hand mit den übrigen Schuttmächten gehen. Folgende Artikel aus Compiegne circulirt in hiesigen diplomatischen Kreisen: Die Kaiserin fragte den kaiserlichen Prinzen, ob er die Italiener lieb habe, und dieser antwortete: „Ja, Mama.“ „Wie du liebst die Italiener, während du weißt, daß ich sie nicht liebe?“ Die Kaiserin ließ den Kaiser und erzählte ihm, was ihr Sohn geantwortet habe. „Er hat recht und Sie haben unrecht,“ erwiderte der Kaiser ruhig. (D. N. 3.)

Paris, 16. Dez. Während ich Ihnen schreibe, geht das große Ereigniß des Tages vor sich — der Besuch des Kaisers beim Vatikan. Die Kosten dieses Besuches sind enorm. Seit Wochen ist das Intendantur- (Verwaltungs-) Personal des Hauses Rothschild in voller Thätigkeit für die Vorbereitungen gewesen; eine neue Auffahrt nach dem Schlosse Ferrières ist angelegt; für Kunstwerke, Silber, Porcellän sind bedeutende Summen verwandt; der Hof der

Küche hat für Mehren (Nachschüngen) und Entdeckungen mehr veranlagte, als bei uns ein Lieutenant Gage hat; der Kellermeister hat alle Tiefen seiner unterirdischen Räume erschlossen, wo die edelsten Weingeschlechter seit Jahrhunderten der Ruhe pflegen. Das Frühstück soll die Kleinigkeit von ca. dreißig Gängen haben; während des Mahles wird das Personal der großen Oper (ein eigenes von Rossini komponirtes Gesängstück (Ode oder Jägerchor) vortragen, und für die Jagd sind die so schon zahlreichen Pläuers (Jäger zu Pferd) des Hauses Rothschild vermehrt und sämmtlich neu eingekleidet. Man dreimt, daß Rothschild mit einer Million nicht reich, um die Kosten zu decken für diesen Besuch von wenigen Stunden und wenig Personen. Denn außer dem Kaiser sind nur seine Adjutanten, ein paar Minister und die Vertreter der Großmächte eingeladen, und um 5 Uhr reiste der Kaiser schon wieder nach Paris zurück. (Köln. Ztg.)

Die böse Welt sagt, die Kaiserin Eugenie treibe hohe Politik und protegire den Papst; ihre Kammerfrauen dagegen sagen, das sei nicht wahr; denn sie habe tags keine Zeit. Niemand könne glauben, wie die Kaiserin ihre Zeit zu Rathe halten müsse, um sich täglich dreimal umzulegen. Die täglichen drei Anzüge müssen doch täglich ausgewechselt, besprochen, ausprobt, angezogen u. werden; wie viel geheime Audienzen, Conferenzen mit Putzmacherinnen, Kammerfrauen u. s. w. gehören dazu! Mein Eugenie treibt keine Politik, höchstens gelegentlich, sie ist aber unumschränkte Herrscherin in der Küche, der Mody und Gängen der Crinoline. Sie zieht z. B. in Compiegne nie ein Kleid zweimal an und höchste Regel ist ihr, sich so kostbar zu kleiden als möglich. An die Stelle der künstlichen Blumen sind jetzt erde Steine getreten; die Kleider werden mit Diamanten aufgesteckt und besprengt. Diamanten werden im Haar verwendet; aus kostbaren Steinen gefertigte Halsbänder, Ohrringe, Armbänder u. werden so groß getragen, daß sie mehr blendend als wohlthuend sind; dicke Schmetterlinge, Heuschrecken, Vögel aus Steinen werden auf dem Kopfe getragen. Die Umgebungen der Kaiserin müssen wohl oder übel dem Beispiele der Gebieterin nachfolgen, sich künftigen oder vom Hof zurückziehen. Das Beispiel steck an, die übertriebene Pugnucht geht durch alle Kreise und hat viele Laster im Gefolge. Ein englischer Berichterstatter, der die Kaiserin bei den jüngsten Hoffesten beobachtete, schreibt heim, Kaiserin Eugenie brauche für ihren Pug in einer Woche mehr, als Königin Victoria in einem Jahre. Der Kaiser läßt sie gewähren; denn der Luxus der Reichen gehört zu seinem Systeme.

Vor 50 Jahren am 16. Dezember fuhr Kaiser Napoleon I. im Schitten durch Weimar und blieb sitzen, während die Pferde gewechselt wurden und Herzog Carl August ihn begrüßte. In tiefer Stille stand viel Volks herum: da hörte man plötzlich eine etwas heisere Stimme laut sagen: „Jetzt könne mer'n hübsch wekbüchse!“ Napoleon verstand zum Glück die Worte nicht, der Herzog schüttelte kaum merklich den Kopf nach der Seite, wo die gekrümmten Worte laut wurden. Ein Bauer hatte in bölliger Harmlosigkeit laut gedacht und nicht geahnt, daß die Worte ihm den Tod hätten bringen können. Man ließ ihn laufen.

Ein Fremder, der mit Extrapost fuhr, sagte auf der letzten Poststation vor Wien zu seinem Postillon: Die Gegend hier ist doch recht romantisch. — Verzeihen Em. Gnaden, sie ist österreichisch! antwortete höflich den Gut abziehend der Postillon.

Für's Herz.
Was hat die Seele für Gewinn
Vom todt'n Schatz, versperret am Kasten?
Das Zeitliche fahrt immer hin,
Worauf der Geist doch nicht kann rasten;
Mach, Gott, mein Herz zu deinem Schrein
Und leg dich, höchstes Gut, hinein!

Fruchtpreise.
Winnenden am 18. Dezember 1862.

Fruchtgattungen	höchst.			mittl.			niedert.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen 1 Centner	5	50	5	43	5	40			
Dinkel	4	7	4	2	3	56			
Haber	2	53	2	46	2	41			
Weizen 1 Centner	2	—	1	48	—	—			
Gerste	1	12	1	—	—	—			
Roggen	1	24	1	—	—	—			
Waldbohnen	1	24	1	20	—	—			
Welschkorn	1	16	1	12	1	8			
Wicken	1	12	1	6	—	—			
Erbisen	1	52	1	44	—	—			
Linjen	1	52	1	48	—	—			

Frankfurter Cours
vom 19. Dezember 1862.
Wistolen 9 fl. 37—38 fr.
Preuß. Friedriehsd'or 9 fl. 55—56 fr.
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 44—45 fr.
Dufaten 5 fl. 32 1/2—33 1/2 fr.
20 Fressstücke 9 fl. 21—22 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 fr.
Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 101.

Dienstag den 30. Dezember

1862.

Antliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Holzverkauf.



Unter den bekanntesten Bedingungen werden im Revier Pfänderhausen vom Scheidholz verkauft: am Donnerstag den 8. k. M. in den Waldtheilen Brand, Hohbergwand, Aitenbächle, Vogelbauer-Ebene Lochdobel und Saalen 1 Klafter buchene Prügel, 1/2 Klafter tannene Rinde und 41 3/4 Klafter tannene Scheiter und Anbruchholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Brand bei Weimars, nach 11 Uhr im Lochdobel beim Jagenhof.

Am Freitag den 9. k. M. im Kirnbach, Puzwald, Trudelwald und Beurenberg (zwischen Waldhausen und Lorch): 3/4 Klafter buchene Scheiter und 27 1/2 Klafter tannene Scheiter und Anbruchholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Kirnbach, gegen 11 Uhr im Trudelwald.

Am Samstag den 10. k. Mts. im Schweizer Schlag und Sommerwand: 1 Eiche mit 123 C., 2 1/2 Klafter eichene Prügel, 2 Klafter ditto Anbruch, 2 Klafter buchene Scheiter, 2 3/4 Klafter ditto Prügel und 3/4 Klafter tannene Anbruch, sowie 150 eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schweizer Schlag bei Pfänderhausen, gegen 11 Uhr bei der Staigwiese.

Schorndorf, den 29. Dezember 1862.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.

Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht vom 19. auf den 20. d. Mts. wurde einem hiesigen Kaufmann aus seinem noch nicht geschlossenen Laden an Waare entwendet:

- 1) circa 300 Ellen Drucktattun in etwa 8 verschiedenen Dessins mit blauem Grund, wovon 6 mit grün und weiß Druck, 1 mit hellblau und 1 mit gelb Druck;
- 2) circa 15 Ellen 1/2 breiter rothcarierter Flanell;
- 3) circa 12 Ellen 3/4 breiter brauner, gestreifter Flanell in 2 Dessins;
- 4) circa 10 Ellen grauer baumwollener 1/4 breiter Wammszeug;
- 5) ein braunes Halstuch mit pense Bordure;
- 6) 4 Paar rohweiße baumwollene patentgestrickte Unterhosen;
- 7) 10 Paar rohweiße gewobene Unterhosen;
- 8) 6 Stück rohweiße baumwollene gewobene Unterleibchen;
- 9) circa 1 Pfd. türkisch-rothes Webgarn.

Dieser Diebstahl wird zu den bekanntesten Zwecken hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht unter dem Anfügen, daß der Bestohlene auf die Entdeckung des Thäters und die Wiederbeschaffung eines erheblichen Theils der gestohlenen Gegenstände eine Belohnung von vier Kronenthalern gesetzt hat.

Den 29. Dezember 1862.
K. Oberamtsgericht.
Wellnagel.

Schorndorf.
Bekanntmachung
Da am nächsten Mittwoch der letzte Abend

dieses Jahrs ist, so werden die bisherigen Polizei-Berordnungen hiemit aufs Neue in Erinnerung gebracht, und jeder Hausvater dringend aufgefordert, so viel von ihm abhängt, dahin mitzuwirken, daß dieser Abend auf eine anständige Weise zugebracht, und nicht durch Lärmen, Nachtschwärmen und Schießen gestört werde. Für jeden Anflug, der in einem Hause vorfällt, sowie für jeden Schuß, der aus einem Hause abgefeuert wird, ist der Hausvater verantwortlich und auf das Schießen selbst tritt die in dem Gesetz vom 1. Juni 1853 Art. 11. bestimmte Strafe, welche sich bis auf 15 fl. Geldbuße oder 4 Tage Gefängniß erstrecken kann.

Man erwartet nun, daß an dem letzten Abend dieses Jahrs die öffentliche Ruhe und die gesetzliche Ordnung nicht durch die frühere lärmende Unordnung und das unnötige, gefährliche und verbotene Schießen gestört werde, und zu dem ordnungsliebenden Theil der Bürgerschaft hat man das Vertrauen, daß er diesen Sinn auch an diesem Abend bewahren, und dazu beitragen werde, daß Sittlichkeit und Ordnung erhalten, und nicht durch Rohheit und Muthwillen gestört werde.

Jeder vorkommende Erzeß wird nach der ganzen Strenge des Gesetzes unnachsichtlich geahndet werden.

Den 28. Dezember 1862.
Stadtschultheißenamt.
Walm.

Bekanntmachung.

Die Orts-Vorsteher der benachbarten Gemeinden werden ersucht, die Bekanntmachung im Intelligenzblatt vom 30. Dezember 1856 Nro. 102 betreffend das Verbot des Neujahransingens, in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen, damit sich Jedermann vor Strafe hüten kann.

Schorndorf den 27. Dezember 1862.
Stadtschultheißenamt. Walm.